

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig

Nr. 41.

Mittwoch den 23. Mai 1906.

16. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung des königlichen Ministeriums des Innern werden die beiden Krammärkte der Stadt Pulsnitz künftig am Sonntag nach dem 13. Juli und Sonntag nach dem 29. September abgehalten werden. Die Märkte beginnen Sonntag mittags und endigen Montag abends.

Hiernach werden die beiden diesjährigen Krammärkte am 15. Juli und 30. September 1906 abgehalten werden.
Pulsnitz, den 8. Mai 1906.

Der Stadtrat.
Dr. Michael, Bürgermeister.

Vertikales und Sächsisches.
Bretinig. Der kommende Sonntag bringt uns wieder ein Gustav-Aboltsfest. Die Einladungen an unsere Behörden und Vereine und an die Nachbargemeinden sind schon ausgegangen und wir hoffen, daß ihnen recht zahlreiche Folge geleistet wird. Es ist nicht das erste solche Fest in Bretinig. Im Jahre 1899 schon, also vor 7 Jahren, haben wir unsere Pulsnitzer Gustav-Aboltsfeste im Beherbergt, damals aber noch ohne eigenes Festhaus. Nun wars gerade die neue Kirche, die den Blick wieder auf Bretinig lenkte und uns die Anfrage brachte: „Können wir nicht einmal in Eurem schönen Gotteshaus feiern?“ Und die Bretiniger sagten ja. Wo es gilt, einer Pflicht der Gastfreundschaft Genüge zu leisten, da ist ihnen ja immer Ehrensache gewesen, zur Stelle zu sein. Diesmal war es dem Vorstand des Gustav-Aboltsvereins um so willkommener, da nächstes Jahr jedenfalls das große Gustav-Aboltsfest des Dresdner Hauptvereins in Pulsnitz abgehalten werden wird, so ist man doppelt dankbar für auswärtige Aufnahmen. Das war freilich schon im Herbst. Unterdes ist die Gemeinde verwaist. Aber sie wollte doch gern ihr Wort einlösen, und auch als hätte man sie den Ruf ihres Hauses wahrten und — ihren Herrn beherbergen. So wollen wir denn recht treulich tun und uns recht zahlreich zusammenfinden dazu. Im Gottesdienst nachm. 3 Uhr wird Herr P. Fischer aus Lichtenhain in der sächsischen Schweiz predigen. Vielleicht befinden sich manche noch auf die treffliche Predigt, mit der er vor einigen Jahren in Hauswalde die Herzen erweicht hat. Sie hat den Kirchenvorstand gerade auf ihn wieder hingedeutet, und wir können sicher sein, daß uns eine schöne Festgabe geboten wird. Sie wird aber auch in der Nachversammlung nicht fehlen, die nachm. 5 Uhr im Deutschen Haus abgehalten wird. Die Namen der Herren P. Schulze und P. Reich in Pulsnitz und P. Schreiber in Obergröbzig bürgen dafür. P. Reich wird über Schwaben reden, wo ja unsere Pflegetinder — sich befinden, P. Schreiber über Posen, wo dies Jahr das ganze evangelische Deutschland mit seinen Grenzländern großes allgemeines Fest machte es der Cholera halber verschoben werden. Wie notwendig wir dort mit unseren Gustav-Aboltsfesten gedraucht werden, wird sich aus zeigen. Gott schenke gut Wetter, viel Gutes, fröhliche Herzen, gutes Gelingen zum Feste!

Bretinig. Vor dem Kriegsgericht in Dresden wird am Montag den 28. Mai gegen den Einbrecher und Deserteur Runath, gebürtig aus Hauswalde, verhandelt.

Bretinig. Am 1. Pfingstfeiertage konzentrierten wir alljährlich, die beliebten „Schachwitzer Säger“ im hiesigen Schützenhaus. Das aufgestellte Programm ist ein sehr gutes und weist vortreffliche Darbietungen in jeder Weise auf. Als Novität „Bergmannskind“ (auf die Frankfurter Grubenkatastrophen hin gedichtet und komponiert).

Das Konzert dürfte geeignet sein, den geehrten Besuchern einige Stunden köstlichen Ohrenschmaus zu bieten.

Bretinig. Die diesjährige Sitzung der Kommandanten der freiwilligen Feuerwehren des Bezirkes Ramez findet Sonntag, den 27. Mai, im Restaurant zum Bürgergarten in Pulsnitz statt.

— Immerwährende Dämmerung. Jetzt beginnt die Zeit der immerwährenden Dämmerung, die schönsten Wochen auf der Höhe des Jahres. Möchte ihnen ein heiterer Himmel leuchten. Diese Periode, während deren es bei klarem Himmel selbst über Mitternacht nie ganz dunkel wird und vom Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang das Licht der Sonne in dämmernden Strahlen um den nördlichen Horizont spielt, endet nach den astronomischen Angaben mit dem 19. Juli.

Großröhrsdorf. Der Eigentümer des vor einiger Zeit im Restaurant „Vater Jahr“ stehen gebliebenen Fahrrades, wovon wir kürzlich berichteten, hat sich gemeldet. Es ist ein in der nächsten Nachbarschaft wohnender Arbeiter P.

Döhrn. Bei dem schweren Gewitter am letzten Freitag traf der Blitz das Haus des Wirtschaftsbefizers Bruno Runath im Ortsteil Röberhäuser, ohne jedoch zu zünden. Der Besitzer sowie seine drei Kinder befanden sich zu dieser Zeit gerade im Stalle dicht an der Türe, als sie von dem Luftdruck umgeworfen wurden. Einen Schaden an ihrer Gesundheit haben dieselben zum Glück nicht erlitten.

Pulsnitz. Die hiesige Sanitätskolonne hält nächsten Sonntag nachmittags im Gelände von Oberlichtenau (Niederdorf) eine Hauptübung ab. Die Kolonne sammelt punkt 2 Uhr im Restaurant „zum Pulsnitztal“.

Dresden. Von dem abends 8 Uhr 6 Minuten von Arnsdorf nach hier verkehrenden Personenzuge ist am Freitag zwischen Klotzsche und hier ein Glaschleifermeister aus Deuben abgefahren und getötet worden. Sozial bis jetzt festzustellen konnte, hat der Unglückliche den Tod selbst gesucht.

— Die Parade vor St. Majestät dem König findet am 25. Mai um 1 Uhr nachmittags auf dem Mannplatz statt. Anzug: Paradeanzug. Kavallerie, Feldartillerie, Train: parademäßige Pferdeausrückung. Die Paradeaufstellung ist folgende: Es stehen: Kadetten: in aufgeschlossener Kompaniekolonne, 12 Roten Zugstärke; Fußtruppen: in aufgeschlossener Tiefkolonne (4 Schritt Zugabstand), 14 Roten Zugstärke; Feldartillerie und Train: in Tiefkolonne. Eine halbe Stunde vor Beginn der Parade stehen die Truppen zum Einrücken in die Paradeaufstellung hinter den Trefflinien bereit. Beim Einrücken, das nach Aufpflanzen des Seitengewehrs zu dieser Zeit von selbst erfolgt, stellen sich die rechten Flügelunteroffiziere der vordersten Staffeln der Fußtruppen an den Markierpfählen auf, die rechten Flügelunteroffiziere der berittenen Waffen dicht links neben den Pfählen. Die Fahnen treten neben die Zugführer der ersten Bataillone der vordersten Kompanien.

Dresden, 19. Mai. Der Friede in der Metallindustrie in der Reichshauptmann-

schaft Dresden. Eine von mehr als 2000 Metallarbeitern besuchte Versammlung beschloß heute vormittag gegen 3 Stimmen, den zwischen ihrer Einigungs-Kommission und den Metallindustriellen abgeschlossenen Vertrag anzunehmen. Damit ist der Friede in der Metallindustrie in der Reichshauptmannschaft Dresden, welcher 6 Wochen beide Teile schwer geschädigt hat, gesichert. In den angenommenen Einigungsvorschlägen haben die Industriellen möglichste Entgegenkommen: 9 1/2 stündige Arbeitszeit, Regelung der Ueberstunden, Gewährleistung des Stundenlohnes, Bezahlung des unverschuldeten Fehlgusses und keine Maßregelung bei Wiederaufnahme der Arbeit, an den Tag gelegt. Andererseits haben auch die streikenden Former und Arbeiter auf wesentliche Forderungen, die sie anfangs unter allen Umständen durchdrücken wollten, Verzicht leisten müssen.

Dresden, 19. Mai. Wegen Herausforderung zum Zweikampf hatten sich heute vor dem Kriegsgericht der 1. Division Nr. 23 der 1876 in Bismar geborene Oberleutnant Helmuth Ludwig Otto von Schulz und der 1876 zu Binden geborene Leutnant Karl Ludwig Heinrich Paulke zu verantworten. v. Schulz diente früher im 31. Infanterieregiment, Paulke im 13. Pionierbataillon, beide gehören seit dem Jahre 1904 der Schutztruppe von Südwestafrika an und haben die Feldzüge gegen die Hereros und Gottentotten mitgemacht. Am Vormittag des 14. Februar in der zwölften Stunde hat zwischen den beiden Angeklagten in der Jungfernhöhe bei Berlin ein Pistolenduell stattgefunden, dessen Bedingungen dreimaliger Kugelwechsel und 25 Schritt Distanz waren, das aber doch unblutig verlief und dem dann die Ausföhnung folgte. Soweit die Gründe des Duells in Erörterung gelangten, wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Aus der Urteilsbegründung ging jedoch der Anlaß hervor. Danach hat Oberleutnant v. Schulz dem Mitangeklagten Paulke während eines Besuchs in Südwestafrika vor versammelter Mannschaft einen schweren Vorwurf gemacht, der aber ungerechtfertigt war. Infolgedessen hat der Beleidigte dem Beleidiger eine Forderung zugehen lassen. Das Gericht verurteilte nach einstündiger Verhandlung von Schulz zu 4 Monaten und Paulke zu 3 Monaten Festungshaft.

— Sturz mit dem Pferde. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich am Freitag früh auf dem Heller bei Dresden. Der zur Militärreitankalt Dresden kommandierte Leutnant von Ehrenstein stürzte mit dem Pferde beim Springen über einen Graben. Er trug eine Gehirnerschütterung davon.

Johanngeorgenstadt, 19. Mai. In Dörferswies bei der böhmischen Grenzstadt Reubetz schlug der Blitz in einen Reubau und tötete den 57 Jahre alten Maurer Pfeifer, den 18 Jahre alten Maurerlehrling Lorenz und die 30 Jahre alte Kalkträgerin Japs. — In Dörlingen wurde im Hause der Spizenghändlerin Erka de. Handschuhmacher Zenker durch Blitzeschlag 10 wer verletzt.

— Eine mutige Tat führte die erwachsene Tochter des Schuppenhauswirts Böttger in

Frohburg aus. Die beiden Kinder eines Tierarztes, im Alter von 4 und 2 Jahren, rollten auf einem Sportwagen die abschüssige Straße hinab und fielen in die unten vorbeistießende Wyhre. Rasch entschlossen sprang das junge Mädchen den beiden Kindern nach und rettete sie mit Hilfe ihres zwölfjährigen Bruders. Zum Danke dafür erhielt sie von der Mutter der Kinder eine goldene Uhr geschenkt.

Mügelu (Be, Leipzig), 20. Mai. Ueber die Stadt Mügelu und die Nachbarorte ging letzte Nacht ein furchtbarer Volksbrand nieder. Viele Bewohner konnten nur mit Mühe das nackte Leben retten. Das Parterre im Hause des Fahrradhändlers Kühler wurde so weit unter Wasser gesetzt, daß der dort schlafende Arbeiter Sulich mit seinem Bette bis an die Decke gehoben wurde. Er konnte sich nur mit Gefahr seines Lebens über die vom Wasser ausgehobene Zimmertür in das Obergeschloß retten. Der Schutzmann Klingner mußte bis zum Hals im Wasser waten, seine ganze Habe im Stiche lassend. Der Schutzmann Einbock wurde beim Patrouillengang von dem herankommenden Wasser überrascht und von einem Balken, den die Flut mit sich führte, mit furchtbarer Gewalt gegen ein Haus gedrängt. Vor der Tür des Materialhändlers Hausmann hatte sich eine etwa 7 Meter lang, die ganze Straße sperrende Barrikade aus fortgeschwemmtem Holz aufgeschichtet. Die Kirchhofsmauer ist fast gänzlich zerstört. Der Arbeiter Teschner mußte von der Feuerwehr aus seiner Wohnung geholt werden. Die Ernte ist ganz vernichtet. Die Bahnverbindungen waren den ganzen Tag über unterbrochen, da die Dämme unterspült sind.

— Zwei Leipziger bei einem Bankraub verhaftet. Aus München wird berichtet: Einen Bankraub versuchten Freitag vormittag zwei junge Burschen in dem Bankgeschäft von Kappeller in der Briener Straße in München. Nachdem sie sich eine 10-Dollarnote angeeignet hatten, drängten sie mit vorgehaltenen Revolvern das Personal in den Schalteraum zurück und verlangten die Öffnung des Geldschrankes. Da in demselben Moment der Aufseher den Laden betrat, küßelten sie; sie konnten aber bald in einem benachbarten Kellerraum verhaftet werden. Die Täter sind der Kaufmannslehrling Wilhelm Jockarth aus Leipzig-Gohlis, der vor kurzer Zeit nach Unterschlagung von 2000 Mark aus Leipzig geflüchtet war, und der Kaufmannslehrling Otto Wingeß aus Leipzig-Entritzsch.

— Ein schweres Gewitter entlud sich am letzten Sonnabend über Dörferswies und die nähere Umgebung. Dabei fielen Schloßen, welche in den Gärten, Feldern und Häusern ganz bedeutenden Schaden anrichteten. Die Schloßen lagen 2 Zentimeter dick auf dem Erdboden. Die Ernte in Klein-Modritz, Rochau und Schalkhausen ist gänzlich vernichtet worden. In Rochau sind ca. 100 Schweine ertrunken. In Rochau hat das Hochwasser eine Brücke weggerissen.

Kirchennachrichten von Bretinig.
Himmelfahrt: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.